

Pressemitteilung

Randbemerkung.

„Der Kölner Kammerpräsident muss die Bodenhaftung und das Gespür für Anstand und Compliance über die langen Jahre seiner auch finanziell erheblich lukrativen ehrenamtlichen Ämterhäufung völlig verloren haben“, so bffk-Geschäftsführer Kai Boeddinghaus.

Neben dem unverantwortlichen Umgang mit den der Kammer anvertrauten Mitgliedsbeiträgen fällt auch die Schamlosigkeit auf, mit der HWK-Präsident Wollseifer ihm unangenehme Berichterstattung zu unterdrücken. *„Die Wahrheit kommt jetzt Stück für Stück ans Licht“*, verdeutlicht der bffk-Geschäftsführer und fordert den Rücktritt des Präsidenten..

Gefragt ist aus Sicht des bffk nun nicht nur die Staatsanwaltschaft, sondern auch die Rechtsaufsicht im Düsseldorfer Wirtschaftsministerium. *„Die Zeiten, in denen abseits der Öffentlichkeit diskret die Verfehlungen der Kölner Kammer repariert werden, sind vorbei“*, so Boeddinghaus. Er bezieht sich dabei auf den nach Informationen des bffk bereits beschlossenen Rückzug des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses der HWK, der ein enger Geschäftspartner des Präsidenten ist. Der bffk fordert ein hartes Durchgreifen der Rechtsaufsicht in der Kölner Handwerkskammer.

Hintergrund

Der bffk setzt sich für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaften in den Kammern ein. Gleichzeitig beobachtet der bffk kritisch alle operativen Aktivitäten der Kammern – insbesondere die Wirtschaftsführung.

Über die Missstände in der Kölner Handwerkskammer hat der bffk in den letzten Wochen wiederholt berichten müssen.